



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Harry Scheuenstuhl SPD**
vom 08.05.2017

Wildunfälle in Verbindung mit Kraftfahrzeugen in Bayern und Mittelfranken im Zeitraum 2006–2016

Ich frage die Staatsregierung;

1. Wie entwickelte sich die Zahl der Wildunfälle in Bayern bzw. in Mittelfranken in den letzten 10 Jahren?
2. Wie viel Prozent beträgt der Anteil der Wildunfälle in Bayern bzw. in Mittelfranken an allen Verkehrsunfällen (VU) in den letzten 10 Jahren?
3. Wie viele Wildunfälle gab es in Verbindung
 - a) mit Kraftfahrzeugen im genannten Zeitraum?
 - b) mit Schwarzwild in Bayern und Mittelfranken?
 - c) mit Rehwild in Bayern und Mittelfranken?
4. Wie steht die Staatsregierung zur Formel „Höhere Abschusszahlen, weniger Wildunfälle“?

Antwort

des **Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr**
vom 20.06.2017

Die Schriftliche Anfrage wird im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wie folgt beantwortet:

1. **Wie entwickelte sich die Zahl der Wildunfälle in Bayern bzw. in Mittelfranken in den letzten 10 Jahren?**
2. **Wie viel Prozent beträgt der Anteil der Wildunfälle in Bayern bzw. in Mittelfranken an allen Verkehrsunfällen (VU) in den letzten 10 Jahren?**

Die Wildunfälle sind in Bayern seit 2006 deutlich um 50,0 Prozent auf 70.314 im Jahr 2016 angestiegen. Dabei sind sie im vergangenen Jahr um 2,7 Prozent gegenüber 2015 zurückgegangen. Auch in Mittelfranken ereigneten sich im Jahr 2016 mit 7.831 Wildunfällen mehr Wildunfälle als im Jahr 2006 (+ 39,5 Prozent). Gegenüber 2015 gingen dort die Wildunfälle 2016 um 5,7 Prozent zurück.

Die Entwicklung der Wildunfälle sowie ihr jeweiliger prozentualer Anteil im Zeitraum 2006–2016 stellen sich wie folgt dar:

	Wildunfälle in Bayern (BY)	Anteil an allen VU in BY	Wildunfälle in Mittelfranken (MF)	Anteil an allen VU in MF
2006	46.871	14,0 %	4.738	10,3 %
2007	54.879	15,8 %	5.498	11,6 %
2008	57.275	16,7 %	6.133	13,1 %
2009	55.105	16,1 %	5.907	12,9 %
2010	56.467	15,8 %	5.607	11,7 %
2011	55.929	15,9 %	5.549	12,0 %
2012	63.528	17,4 %	6.553	13,7 %
2013	62.983	16,9 %	6.681	13,6 %
2014	61.989	16,8 %	6.347	13,0 %
2015	72.234	18,5 %	8.306	16,1 %
2016	70.314	17,7 %	7.831	15,2 %

3. a) **Wie viele Wildunfälle gab es in Verbindung mit Kraftfahrzeugen im genannten Zeitraum?**

Nahezu alle Wildunfälle in Bayern ereignen sich in Verbindung mit einem Kraftfahrzeug. Radfahrer sind dabei äußerst selten und Fußgänger nur in Ausnahmefällen beteiligt.

Der folgenden Tabelle können die Wildunfälle in Bayern und Mittelfranken in Verbindung mit einem Kraftfahrzeug nach Jahren entnommen werden. Für 2006 liegen keine Zahlen hierzu vor, da Abfragen im VU-Verfahren Bayern nur für die zurückliegenden 10 Jahre möglich sind. Dies gilt auch für die Beantwortung der nachfolgenden Fragen zu 3 b und 3 c.

	Wildunfälle mit Kfz in Bayern	Wildunfälle mit Kfz in Mittelfranken
2007	54.870	5.496
2008	57.266	6.131
2009	55.096	5.907
2010	56.460	5.607
2011	55.918	5.547
2012	63.517	6.551
2013	62.970	6.681
2014	61.973	6.346
2015	72.221	8.306
2016	70.300	7.829

**3. Wie viele Wildunfälle gab es in Verbindung
b) mit Schwarzwild in Bayern und Mittelfranken?
c) mit Rehwild in Bayern und Mittelfranken?**

Die Schwarzwild- und Rehwildunfälle sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Schwarzwild-VU in Bayern	Schwarzwild-VU in Mittelfranken	Reh-, Rot- und Damwild-VU in Bayern*	Reh-, Rot- und Damwild-VU in Mittelfranken*
2007	2.673	238	38.938	4.008
2008	3.072	318	41.269	4.614
2009	2.033	202	40.683	4.559
2010	2.690	261	41.190	4.180
2011	2.121	197	40.838	4.067
2012	3.368	329	45.836	4.820
2013	3.605	446	46.492	4.941
2014	3.126	397	45.486	4.720
2015	4.152	570	53.217	6.275
2016	2.832	366	52.436	6.074

* Anzumerken ist, dass bei den Rehwildunfällen auch Unfälle mit Rot- und Damwild enthalten sind. Eine Angabe allein der Rehwildunfälle ist nicht möglich.

4. Wie steht die Staatsregierung zur Formel „Höhere Abschusszahlen, weniger Wildunfälle“?

Die gemeinsame Untersuchung mit dem Bayerischen Jagdverband im Jahr 2014 und die bisherigen Erkenntnisse aus der Arbeit der Wildunfallkommissionen in Niederbayern belegen deutlich, dass es kein generelles Allheilmittel zur Reduzierung der Wildunfälle gibt. Die Gründe für Wildunfälle sind vielfältig. Wir sind deshalb davon überzeugt, dass Auffälligkeiten von den zuständigen Behörden vor Ort erkannt, analysiert und mit geeigneten Abhilfemaßnahmen behoben werden müssen.

Bei der Maßnahmenfindung sollte die Absenkung der Schalenwildbestände im Umfeld der Wildunfallhäufungsstelle als eine mögliche Option zur Verfügung stehen.